

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf

Montag, 5. Mai 2025
Zahl der Abonnenten: 37.474

Trachtbeginn und bisheriger Trachtverlauf

Mayen (co) - 6 Pfund Gewichtszunahme aus Honig- und Höschentracht des Löwenzahn in zehn Tagen - so eine Einzelbeobachtung in der „Bienen-Zeitung“ aus dem Jahre 1849.

Heutige, sicherlich deutlich größere Völker erreichen teilweise sechs, sieben oder noch mehr Kilogramm Gewichtszunahmen an nur einem einzigen Tag. Der bundesweite Tagesdurchschnitt in den letzten Apriltagen lag aber auch „nur“ bei etwa zwei Kilogramm Nektar- und Polleneintrag je Volk, da wir in Deutschland große regionale Unterschiede bei den Trachtbedingungen vorfinden. Neben witterungsbedingten Einflüssen spielt das Trachtangebot eine große Rolle, denn nicht überall finden wir viele Rapsfelder wie z.B. in den östlichen Bundesländern oder aber z.B. in Rheinland-Pfalz oder Hessen.

So wiedergespiegelt in den Daten des TrachtNets, in dem mittlerweile mehr als 830 Bienenvölker deutschlandweit ([> Karte](#)) kontinuierlich gewogen werden. Durch ein 5-Minuten-Messintervall werden imkerliche Eingriffe erkannt und herausgerechnet, so dass alleine von den Bienen bedingte Tagesdifferenzen gespeichert werden. Die Tagesdifferenzen werden ab Jahresbeginn nach und nach aufsummiert. Zunächst fällt die Kurve aufgrund der Futterzehrung bis zu dem Zeitpunkt, ab dem die Bienen anfangen mehr zu sammeln als sie verbrauchen. Dies war in diesem Jahr im bundesweiten Durchschnitt am 19. März der Fall, aber erst Mitte April ging es dann in einigen Bundesländern „so richtig los“ und der Eintrag schnellte nach oben und erreichte bis heute eine Gewichtszunahme von ca. 15 kg. So früh wurde diese Gewichtsmarke seit Beginn des TrachtNets bisher nur im Jahre 2014 „geknackt“.

Die Messwerte der einzelnen Waagen können regional zusammengefasst (s. Abbildung), aber auch einzelne Standorte tagesaktuell abgerufen werden ([> Datenabruf](#)).

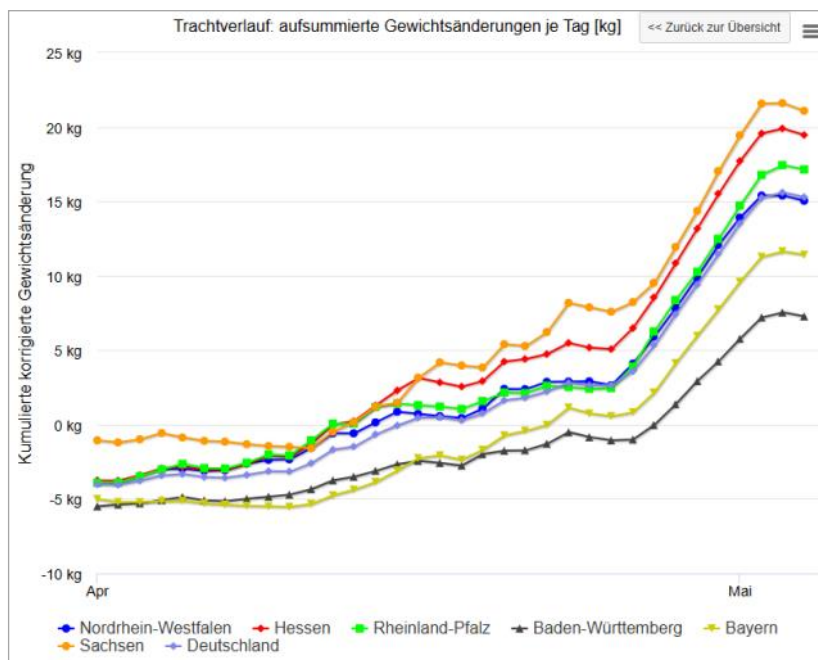
Die erfreulichen Erträge der letzten Tage können dem sonnigen-warmen Wetter und den vorausgegangenen Niederschlägen zugerechnet werden.

So schreibt dann auch der DWD zum Aprilwetter:

Der April 2025 wurde von einer sehr trockenen, ungewöhnlich sonnigen und sehr warmen Witterung geprägt. Ungewöhnlich frühe Sommertage mit Temperaturen über 25 Grad unterstrichen die ausgeprägte Wärmeanomalie. Niederschläge, die in der zweiten Monatshälfte folgten, linderten die Trockenheit nur wenig. Dafür reihte sich der April unter die fünftsonnigsten Ostermonate ein. Das meldet der Deutsche Wetterdienst (DWD) nach ersten Auswertungen seiner rund 2000 Messstationen.

Analysen der Ertragsdaten in Bezug zu den Wetterbedingungen belegen, dass nicht nur die Temperatur eine wesentliche Rolle spielt, sondern auch der Sonnenschein, vielleicht erleichtert dieser den Bienen die Orientierung.

Ein früher Trachtbeginn brachte in den letzten Jahren



meist eine starke Vermehrung der Varroapopulationen in den mit sich. Daher wird jetzt schon auf diese sich anbahnende Herausforderung hingewiesen.

Mehr zum TrachtNet: [> Wikipedia](#)

Dr. Christoph Otten

Christoph.Otten@dlr.rlp.de

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, 09. Mai 2025